

über seine dreimalige Bannung festgehalten, eben für den April 1532. Wohl zur gleichen Zeit, als LUTHER mündlich darauf zu sprechen kam, hat er die Bemerkungen in sein Exemplar eingeschrieben, fast zur gleichen Zeit auch den Trostspruch aus Jesaja.

Wann die Einträge von der Hand MELANCHTHONs gemacht worden sind und wann diesem das Buch gehört hat? Ob er es aus LUTHERS Hand bekam oder ob es LUTHER von ihm erhalten hat? Für die Antwort hierauf ist die Feststellung von Belang, ob das Parmaer Exemplar LUTHERS Handpsalter gewesen ist. MELANCHTHON könnte in späterer Zeit den Danziger Psalter besessen haben. Dafür, daß er ihm in früherer Zeit gehört hat, spricht der äußere Umstand, daß seine Eintragungen sich vorn im Buche befinden. Er behandelte den hebräischen Psalter alsbald, nachdem er nach Wittenberg gekommen war, auch in den Vorlesungen¹. Die enge Verbundenheit mit LUTHER fand damals auch in dem Austausch und der Weitergabe von LUTHERS Psalmenarbeiten einen Ausdruck. Sie bezeugt sich auch in dem Exemplare des hebräischen Psalters, das beiden gehört hat. In jener frühen Zeit hatte LUTHER ein anderes Exemplar des FROBENSCHEN Druckes als seinen Handpsalter.

2. Der Frankfurter Psalter.

LUTHER besaß einen hebräischen Handpsalter, den ihm sein Ordensgenosse JOHANN LANG geschenkt hatte. Das Büchlein ist in der Frankfurter Stadtbibliothek erhalten². Es trägt bekanntlich die handschriftlichen Vermerke über seine äußere Geschichte während des 16. Jahrhunderts bis zu seinem vierten Besitzer nach LUTHER. Der Reformator, der gern ihm liebe Bücher an ihm wertere Männer gab, hatte es seinem alten Erfurter Ordens- und Studien-genossen TILEMANN SCHNABEL geschenkt, offenbar auch zum Andenken an die gemeinsamen akademischen Anfänge in Wittenberg und an gleiche wissenschaftliche Interessen und Studien. Durch SCHNABEL kam es nach Alsfeld und an seinen Nachfolger JUSTUS VIETOR. Dessen Sohn Jeremias hat die Eintragung hierüber in dem Buche gemacht. Er hat den Psalter selbst in Wittenberg

¹ MELANCHTHON an LANG, April 1519: Ego Hebraicum $\phi\alpha\lambda\tau\acute{\eta}\rho\iota\omicron\nu$ praelego, Corp. ref. 1, 77; vgl. 43.

² JUNCKER a. a. O. S. 293f. DIEFENBACH, *Judaeus conversus*, 1709, p. 142. KRAFFT a. a. O. S. 54ff. (mit Literatur). UKERT a. a. O. I S. 353. Serapeum a. a. O. S. 173 (mit älterer Literatur). W. A. 9, S. 115.